

Anlage 1 zur Vorlage 14/1137/1
2016

Gemeinde Jameln
Herr Sperling
Dobro 3
29479 Jameln



Platenlaase, den 24.10.16

Betrifft: Antrag auf Förderung „Der Du“ 2017

Sehr geehrter Herr Sperling,

in der Anlage der Förderantrag für die Produktion der Freien Bühne Wendland „Der Du“ im Jahr 2017

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit einer Förderung die Auseinandersetzung der Freien Bühnen Bühne Wendland mit Themen und Räumen unserer Region unterstützen würden.

Sollte eine Förderung bewilligt werden, bitten wir um Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Mit freundlichen Grüßen

Valeska Richter
Projektleitung

Antrag auf Förderung des Projekts „Der Du“ durch die Gemeinde Jameln

Angaben zum Antragsteller

Freie Bühne Wendland e.V
Platenlaase 15
29479 Jameln
theater@freiebuehnewendland.de

Rechtsform: GbR
Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft freier Theater
www.freiebuehnewendland.de

Verantwortliche Ansprechpartnerin für das Projekt: Valeska Richter

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit den folgenden Ausführungen beantragen wir eine Förderung des Projekts
„Der Du“ in Höhe von 500,-€ bei Gesamtkosten von 32.042,40€.
Ein detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan ist Bestandteil dieses Antrags.

Der Antrag gliedert sich wie folgt:

- 1. Kurzbeschreibung des Projekts „Der Du“**
- 2. Kurze Inhaltsangabe des Stücks**
- 3. Die Mitwirkenden**
- 4. Zeitplanung des Projekts**
- 5. Warum „Der Du“?**
 - 5.1. Theater als sozialer Faktor im ländlichen Raum**
 - 5.2. Das Inszenierungs- Konzept**
- 6. Ausführliche Inhaltsangabe**
- 7. Selbstdarstellung der Freie Bühne Wendland**
 - 7.1. Ein Ausschnitt aus den bisherigen Produktionen**
- 8. Kosten- und Finanzierungsplan**
- 8. Anhang**
 - 8.1 Presse zu bisherigen Produktionen**

Ich bestätige die Vollständigkeit und Richtigkeit der folgenden Angaben

Platenlaase, den 13.10.16



Valeska Richter
Projektleitung

1. Kurzbeschreibung des Projekts „Der Du“

Die Freie Bühne Wendland (FBW) wird im zweiten Halbjahr 2017 das Stück „Der Du“ von Julia Wolf erarbeiten. Es ist geplant das Stück im September im Kulturverein Platenlaase zur Premiere zu bringen, um danach bis zum Ende des Jahres 2017 an verschiedenen Orten des Wendlands gespielt zu werden. Wir planen Vorstellungen in den Gasthäusern, die wir uns mit der letzten Produktion in der „Wirtshausoffensive“ als Aufführungsort erspielt haben. Wir wollen mit mindestens 6 Vorstellungen ca. 600 ZuschauerInnen in Platenlaase, und mit etwa 5 Abstechern in Wirtshäuser und an weiteren Orten gescheiterter Träume weitere 500 Menschen, also 1100 ZuschauerInnen insgesamt erreichen.

2. Kurze Inhaltsangabe des Stücks

„Der Du“ von Julia Wolf

Luzi, Dora und Eve, Freundinnen seit frühester Kindheit, sind auf der Flucht vor der Polizei. Auf dem Rücksitz ihres Wagens liegt ein Schwerverletzter, den die Drei „Der Du“ getauft haben.

Luzi hat ihn in einer Bar aufgerissen. Beim schnellen Sex auf der Toilette ist er mit dem Kopf gegen die Kloschüssel geknallt und muss jetzt bewusstlos als Projektionsfläche für ihre überbordenden Fantasien herhalten.

Mal soll er als Verlobter gleich allen drei Müttern vorgestellt werden, mal gefesselt zum Sex benutzt werden, oder gar umgebracht werden, sobald er überflüssig geworden ist.

Die Odyssee führt die Frauen in das Dorf, in dem sie aufgewachsen sind, dann in ein verlassenes Haus am Meer. Atemlos schlittern sie mit quietschenden Reifen durch ihre Fantasien, bis irgendwann die Luft raus ist.

Die letzte Flucht bringt sie auf das Dach eines Hotels. Verkaterte Morgenstimmung.

Den Du haben sie zusammen mit ihren Träumen in einem verfallenen Haus am Meer zurück gelassen. Eine Schlucht, in die sie ihr Auto zum melodramatischen Finale hätten steuern können, war nicht zu finden. „Ist ja alles viel zu flach hier.“ Der Rausch ist verraucht, das reale Alltagseinerlei hat sie zurück. Alles ist wie vorher, nichts hat sich geändert. Die Träume bleiben unerfüllt.

3. Die Mitwirkenden

Im Lauf der Jahre hat sich in Lüchow-Dannenberg eine Gruppe von professionellen Schauspielern und anderen Theaterschaffenden zusammengefunden, die mit viel Engagement und für geringes Honorar unterschiedlichste Stücke auf die Bühne bringen. Sie gründeten im Jahr 2011 die „Freie Bühne Wendland“.

Ihr Anliegen ist es, in der 'Theaterdiaspora Wendland' ein Angebot an hochwertigem und lokal engagiertem professionellem Theater aufzubauen.

Aus diesem Pool bundesweit profilierter und im Wendland bekannter und beliebter Theaterkünstler soll auch das Projekt „Der Du“ besetzt werden.

Regie: Gero Wachholz

Schauspielausbildung in Zürich, etliche Jahre als Schauspieler an diversen deutschen Stadttheatern, langjährige Erfahrung mit Theaterinszenierungen an größeren Theatern wie Augsburg, Osnabrück, Heilbronn, Regensburg u.a.m. Gründungsmitglied der Freien Bühne Wendland. Regie für die FBW: „Deadline“, „Zwei wie Bonnie und Clyde“, „Heimatlos“

Schauspiel: Carolin Serafin

Freischaffende Schauspielerin und Regisseurin, Engagements u.a. Landestheater Parchim, Brandenburger Theater, Landesbühne Bruchsal, Theater Lüneburg, terra est vita“, Gründungsmitglied der Freien Bühne Wendland. Schauspiel in 'An der Arche um Acht' und 'Gutes Wendland - Schlechtes Wendland' , „Deadline“

Regie: Der Prinz von Portugal , 2015

Henning Mankell, Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson , 2016

Schauspiel: Jeannette Arndt:

Schauspielstudium in Potsdam. Engagement am Ernst-Deutsch-Theater Hamburg. Regie bei der deutschen Erstaufführung des Stückes „Sag's nicht nach Mitternacht“ 2006 Rolf-Mares-Preis für herausragende Darstellung in Hamburg.

2013/14 Gastengagement am Staatstheater Hannover. Bei der Freien Bühne Wendland zuletzt zu sehen als „Chantal“ in „Zwei wie Bonnie & Clyde“

Schauspiel: Kerstin Wittstamm

Freischaffende Schauspielerin, Varieté-Künstlerin und Regisseurin, Engagements u.a. Theater im Westend, Compagnia Buffo, „terra est vita“, Kampnagel Hamburg, Kulturverein Platenlaase. Gründungsmitglied der FBW.

Musikalisches Coaching: NN

Da in der Inszenierung musikalische Live-Elemente eine wichtige Rolle spielen sollen, suchen wir einen professionellen Coach für Vocal Percussion /Beatboxing/ Body Percussion.

Ausstattung/Ästhetische Konzeption: Uta Helene Götz

Freischaffende Künstlerin, Malerei und freie Grafik. Arbeiten für das Theater (Bühnenbild/Kostüme) z.B. in Göttingen, Zürich, Castrop-Rauxel, Kaiserslautern, Innsbruck, Hannover, Bremen, Tübingen, Heilbronn, Heidelberg, Moers, Oberhausen, Berlin sowie für das Marionettentheater Dannenberg.

Maske: Elisabeth Harlan

Maskenbildnerin für Film- und Fernsehproduktionen, u.a. „Verrückt nach Paris“, div. „Tatort“-Produktionen (Radio Bremen), „Tod auf Amrum“, „Ein Dorf sieht Mord“, sowie für frühere Theaterproduktionen des Kulturvereins Platenlaase.

4. Zeitplanung des Projekts

Die Proben für „Der Du“ sollen Ende Juli 2017 beginnen

Die Premiere ist für September 2017 im Kulturverein Platenlaase geplant.

Danach werden wir den Faden der 2016 begonnenen „Wirtshausoffensive“ wieder aufnehmen und bis zum Ende des Jahres in leerstehenden Gasthaussälen und weiteren spannenden Orten spielen.

5. Warum „Der Du“?

Die Freie Bühne Wendland bemüht sich seit einigen Jahren immer mehr darum, mit ihren Projekten den geschützten Theaterraum zu verlassen und in die Fläche unseres kulturell unterversorgten Landkreises vorzudringen, direkt zu den Menschen hin. So wollen wir Neugierde wecken bei denen, die uns noch nicht kennen, oder die von sich sagen würden „Theater interessiert mich nicht“. Diese Menschen in unsere theatralen Angebote geradezu „stolpern“.

In der jüngeren Vergangenheit haben wir diesen Ansatz mit zwei sehr opulenten Produktionen umgesetzt. Die Wirtshausoper „Heimatlos“ zog durch die verwaisten Tanzsäle der Dorfkneipen des Landkreises, „Die Stadt unter dem Meer“ machte eine leer stehende Scheune in dem Rundlingsdörfchen Marlin zum Theater.

Mit „Der Du“ starten wir nun ein Format, das wir „KOPFKINO“ nennen wollen: kleine mobile Stücke, reduziert auf das absolut Unverzichtbare, nämlich die Spieler. Kaum Bühnenbild, sondern Bilder im Kopf, keine aufwändige Technik. Mit diesem minimalistischen Ansatz wollen wir noch flexibler Theater an allen möglichen und unmöglichen Orten anbieten. In leer stehenden Ladenlokalen, Dorfsälen, Kneipen, Scheunen, Garagen, ja, vielleicht sogar (passend zum Titel der Reihe) in Kinosälen.

Und wir wollen zeigen, was die Kunst des Schauspielers ohne alle Hilfsmittel kann: aus dem Nichts magische Realitäten schaffen.

In „Der Du“ geht es um den Ausbruch aus dem, was viele Menschen grade auf dem Land umtreibt: das Gefühl des Abgehängtseins, das Gefangensein in rigider sozialer Kontrolle, gähnende Langeweile, weil „nix los“ ist, eine Verklemmtheit und Verkrampftheit die nur der regelmäßige Alkoholrausch zu lösen vermag. Die Dumpfheit, die der Preis eines ungelebten Lebens bei TV-Dauerberieselung ist. All das gebiert Sehnsucht. Nach Flucht, Abenteuer, Anarchie.

Die drei Figuren des Stückes werden bei uns keine hippen Großstadtgirls sein, denen man ihre wilden Abenteuer tatsächlich zutrauen würde, sondern Frauen, die ihre Träume vom Ausbruch aus ihrem dumpfen Alltag überlebensnötig haben. Und die vermutlich niemals ausbrechen werden. Ein Paradoxum? Theater als Doppelillusion? Oder als Angebot die eigenen Sehnsüchte und Träume näher kennenzulernen?

5.1. Theater als sozialer Faktor auf dem Land

Die andere Seite der Wahrheit ist: Wir auf dem Land haben es gut. Platz und Zeit ohne Ende, kein hektisches Großstadtgetümmel. Riesige ungenutzte Säle für kleines Geld.

Und hier in Lüchow- Dannenberg noch in dieser aparten Mischung zwischen metropolen affinen Großstadttheaterkennern und neugierigen Landbewohnern. Und einem unglaublichen Pool an Kreativen.

Dieses gewaltige Potential wollen wir nutzen.

Die freie Bühne Wendland hat 2015 mit „Leerstandstheater“ sehr erfolgreich in der Lüchower Leerstandinitiative mitgearbeitet und schon dort als Initialzündung zu Überlegungen der kreativen Zwischennutzung leerstehender Ladenlokale beigetragen.

Dieses Konzept verfolgen wir weiter und stellen mit den Mitteln des Theaters die Frage nach dörflichen Strukturen, nach öffentlichem Raum und Anlass zur Begegnung dieser ungewöhnlichen, hier lebenden Menschen.

Der Raum ist da, alte Dorfgaststätten, große Scheunen, viel Leerstehendes, Ungenutztes mit sehr eigenem Charme.

Der Schlüssel zur Wiedererweckung des Dorfes als Ort des sozialen Lebens liegt hier in Lüchow Dannenberg in Kreativität, Kunst und Kultur in einem erweiterten Sinne.

In einem neuen Begriff von Kultur, der das klassische Verständnis erweitert um die Welt des individuellen, kreativen, authentischen, Einfachheit und Ursprünglichkeit suchenden, nachhaltig denkenden und regional orientierten *Entrepreneurs*, der Altbewährtes wiederentdeckt und fortführt, international erfolgreiche Ideen kopiert

und in neue Konzepte überführt.

Denn hier auf dem Land können sich – außerhalb des „fiebrigen“ Zirkulierens in den Großstädten – Ideen, Konzepte und Gedanken mit mehr Zeit entwickeln und entfalten, um dann ausgereift und durchdacht in den allgemeinen Strom eingebracht zu werden. Provinz als Ort des Säen und Reifens.

Das Dorf kann überleben, wenn es sich begreift als das analoge Gegengewicht und Ausgleich zur digitalen Welt. Als Ort der Sinnlichkeit. Als analoge Stätte, die dem Menschen gerecht wird.

Letztlich soll eine Balance zwischen künstlerisch-ästhetischem Handeln und sozialem Agieren gefunden werden, Dialoge zu moderieren, Impulse zu geben, Verständnis für zeitgenössisches Kunstschaffen zu erreichen.

Wenn es gelingt, den hier Lebenden zu vermitteln, dass das Theater mit ihren Belangen – ihrer Geschichte, ihren Geschichten und ihren sozialen Verhältnissen – zu tun hat, wird auch eine anspruchsvolle Kunstveranstaltung angenommen.

Und die beste Kunst fordert, konfrontiert und lädt zugleich ein.“

Mit „Der Du“ wollen wir einladen, und ein Theaterangebot schaffen, das sowohl dem Dorfbewohner, als auch den metropolenverwöhnten Kenner einlädt, genau hinzuschauen und ein Umfeld schaffen, das gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsame Antworten auf die gesellschaftlichen Fragen ermöglicht.

5.2. Das Inszenierungs- Konzept

Das Stück von Julia Wolff ist schon von der Vorlage her Kopfkino in Reinform.

Denn alle Figuren, Situation und Aktionen entwickeln sich aus der Erzählung.

Was uns an dem Stück fasziniert, ist nicht nur der rasante und spannende Roadmovie-Plot, sondern vor allem die Art, wie die Figuren die Geschichte vor unseren Augen und Ohren entstehen lassen. Durch Ungereimtheiten und Widersprüche in der retrospektiven Erzählung wird schnell klar: hier wird von den drei Frauen gerade eine Geschichte ERFUNDEN.

Drei alternde Frauen erzählen sich ein Abenteuer, das sie gern miteinander erlebt hätten, als sie jung waren. In freien Assoziationsketten spielen sie sich die Bälle zu und es entstehen immer neue verblüffende Wendungen. Dabei offenbaren die fantasierenden Figuren unwillkürlich ihre tiefsten Sehnsüchte, aber auch ihr Hadern mit ihrem ereignislos verrinnenden Leben bricht sich Bahn und befeuert immer wildere Fantasien. Wie das geschieht ist atemberaubend und erinnert an sehr gutes Improvisationstheater.

Unser konzeptioneller Fokus wird nicht auf dem originellen Bebildern des Roadmovies liegen, sondern im Befragen der darunter liegenden Strukturen. Was treibt die Figuren zu gerade diesen Fantasien? Was tragen sie unterschwellig für Rivalitäten untereinander aus?

Was macht ihr Leben so banal und schal, dass sie sich in diese klischeehafte Scheinwelt voller Dramatik und Leidenschaft flüchten?

Wir wollen mit diesem Stück hin zu einem extremen Minimalismus. Es ist die Herausforderung, aus fast nichts eine ganze aufregende Welt entstehen zu lassen, die uns reizt. Auf der Bühne sind drei Frauen, einige Alltagsgegenstände wie Stühle, ein Tisch oder ähnliches, sonst nichts. Und aus dieser Reduktion, dieser konzentrierten Kargheit heraus entspinnt sich diese Geschichte, erfunden mit nichts als Atem, Körper und Stimme.

Dabei sind die Stimmen nicht nur Träger verbaler Information, sondern schaffen suggestive Klangteppiche aus Summen, Flüstern, Vocal Percussion.

Ein Hörspiel also? Mitnichten, denn auch die Körper sind Teil des Flows, Impulsgeber und -empfänger. Und vor allem der sichtbar bleibende Teil der illusionslosen realen Welt.

Bei aller angestrebten Suggestivität, damit das Kopfkino auch wirklich entsteht, wollen wir nicht aus den Augen verlieren, dass das Stück ein enormes komisches Potential bietet. Da wollen Pointen serviert und Timing bedient werden. Aber nie auf Kosten der liebenswerten und verletzlichen Figuren!

6. Ausführliche Inhaltsangabe

Der Du (Julia Wolff)

„Ist die Sehnsucht der Antrieb einer Geschichte? Oder sind Geschichten der Treibstoff, aus dem sich die Sehnsüchte speisen?“

Drei Frauen treffen sich an einem nicht definierten Ort. Es gibt kein Hallo, keinen Smalltalk. Ein erster Satz: „Eine Frau in einem Hotelzimmer.“ Aus der Keimzelle dieses Satzes entsteht, zunächst suchend und stockend, eine Figur, eine gemeinsame Erzählung. Die Frau, sie wird Dora genannt, ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau, müde und abgekämpft von einem langen Tag, an dem sie zwei Konzerne verkauft und Grundsteine für neue Einkaufszentren gelegt hat. Sie telefoniert mit ihrer Mutter, die sich vernachlässigt fühlt.

Wie soll es weitergehen?

Schritte entstehen aus dem Nichts, werden lauter. Die Schritte bekommen einen Namen: Luzi. Eine Jugendfreundin von Dora, die sich zum unwiderstehlichen Vamp gemausert hat.

Noch während sich Luzis hochhackige Schritte auf Dora zu bewegen, entsteht schon (verbal) die nächste Figur. Aus einem verbeulten alten Bus steigt verschwitzt und mit staubigem Haar: Eve.

Drei Rollen für drei Frauen sind gefunden. Das Spiel kann beginnen.

Drei Jugendfreundinnen treffen sich nach langen Jahren wieder und feiern feuchtfröhliches Wiedersehen in einer Hafenkneipe. Der Abend wird erinnerungsselig, ja geradezu zärtlich. Doch plötzlich sitzt da dieser geheimnisvolle Mann am Nachbartisch. Luzi beginnt hemmungslos mit ihm zu flirten, und plötzlich sind die beiden im Gedränge verschwunden. Dora und Eve wollen Luzi vor Dummheiten bewahren und finden sie schließlich auf der Toilette, wo sie sich hinter verschlossener Klotür einem Quickie mit dem Unbekannten hingibt. Und die ganze Warteschlange wird Zeuge! Dora und Eve brechen die Tür auf, um dem peinlichen Treiben ein Ende zu setzen. Im nun entstehenden Handgemenge stürzt der Mann so unglücklich, dass er das Bewusstsein verliert.

Wie es den drei Frauen gelingt, den leblosen Körper durch die Menge der „Mord!“ schreienden Gaffer aus der Kneipe heraus und in ihr Auto zu bugsieren bleibt unklar.

Klar ist aber, dass ab jetzt die Polizei hinter ihnen sein wird. Sie werden wegen Mordes gesucht! Das der Mann gar nicht tot sondern nur bewusstlos ist, spielt keine Rolle, so ist es einfach die bessere Geschichte

Während der nun folgenden Flucht durch die deutsche Provinz wird der vor sich hin dämmernde Verletzte mehr und mehr zur Projektionsfläche ihrer offensichtlichen und unterschweligen Sehnsüchte.

In Ermangelung eines richtigen Namens wird er „Der Du“ getauft. In verschiedenen Varianten wird er entweder gewaltsam verführt, als spießiger Verlobter sowohl Doras als auch Luzis Mutter vorgestellt, oder gar ermordet.

Wann immer sich Eintönigkeit breit machen will, tauchen zwei schießwütige

Landpolizisten auf, um der Geschichte neue Dramatik zu geben und sie zur Flucht durch neue Krimi- oder Kitschromanklischees zu jagen.

Atemlos schlittern die drei Frauen mit quietschenden Reifen durch ihre Fantasien, bis irgendwann die Luft raus ist. Die letzte Flucht bringt sie auf das Dach eines Hotels. Verkaterte Morgenstimmung. Den Du haben sie zusammen mit ihren Träumen in einem verfallenen Haus am Meer zurück gelassen. Eine Schlucht in die man sich mit dem Auto melodramatisch hätte stürzen können, hat sich nicht finden lassen. „Hier ist ja alles flach!“

Der Rausch ist verraucht, das reale Alltagseinerlei hat sie zurück. Alles ist wie vorher, nichts hat sich geändert. Die Träume bleiben unerfüllt?

7. Selbstdarstellung der Freien Bühne Wendland

Die Freie Bühne Wendland wurde 2011 von im Wendland ansässigen professionellen KünstlerInnen aus dem Theater- und Fernsbereich gegründet. Darunter Schauspieler, Regisseure, sowie eine Choreografin und eine Bühnenbildnerin.

Seit 2016 erhält die Freie Bühne Wendland Konzeptionsförderung des MWK, die wir unter anderem nutzen wollen, um die in der Region vorhandenen Strukturen wieder zu beleben. Neben regelmäßigen Aufführungen im Kulturverein Platenlaase bespielen wir leer stehende Scheunen, wie zuletzt bei mit dem Stück über Flucht, Vertreibung und Ankommen „Die Stadt unter dem Meer“, aber auch das ehemalige Kaufhaus Hettig im Herzen Lüchows mit „Zwei wie Bonnie & Clyde“ in Kooperation mit der Leerstandsinitiative der „Grünen Werkstatt Wendland“.

Wir verstehen uns dezidiert als regional-orientiertes Theater, und versuchen mit unseren Projekten gezielt die Themen und Orte unserer strukturschwachen ländlichen Region aufzunehmen.

Ziel ist es, in einer theaterfernen Region wie dem Wendland mit mehreren Produktionen pro Jahr eine Grundversorgung mit lebendigem Schauspiel anzubieten. Die Freie Bühne Wendland ist Mitglied im Landesverband Freier Theater in Niedersachsen (LAFT)

7.1 Ein Ausschnitt aus den bisherigen Produktionen:

2012 „Sushi für alle“ v. Kristof Magnussen haben wir 10 mal erfolgreich mit großem Presseecho aufgeführt

2012 „Emmas Glück“ nach dem Roman von Claudia Schreiber als Erzähltheater für eine Schauspielerin hat mittlerweile die fünfzigste Vorstellung gespielt

2013 „Bericht an eine Akademie“, Franz Kafka, ein Affe philosophiert über seine „Menschwerdung“

2013 „Die Wanze“, n. P. Shipton, ein Insektenkrimi für Junggebliebene ab 9 Jahren

2013 „Little Boy- big Taifoon“, ein poetisch-grausames Märchen von Hisashi Inoue, Multimedia-Theater zum Atombombenabwurf auf Hiroshima

2014 „Gutes Wendland - schlechtes Wendland“, Polit-Volkstheater im Stile einer Sitcom rund um den Widerstand gegen die Atomanlagen in Gorleben.

2014 „Baby Dronte“, ein Kindertheaterstück über die verschlungenen Wege zur Rettung eines ausgestorbenen Vogels und eines maroden Schiffs

2014 Märchenherz, ein Jugendtheaterstück über Träume und Verzweiflung

2015 „Deadline“, wendländische Uraufführung, eine schwarze Komödie über den Tod und verpasste Lebenschancen

2015 Leerstandstheater „Zwei wie Bonnie und Clyde“, eine Gaunerkomödie in einem leerstehenden Kaufhaus in Lüchow

2015 „Ist das die Liebe“, eine theatralische Lesung der Briefe Lew Tolstois und seiner Frau Sonja

2016 „Heimatlos“, eine Wirtshausoper, als „Wirtshausoffensive“ in den alten Tanzsälen des Wendlands

2016 „Randgebiete“ eine Untersuchung an inneren und äußeren Grenzen in einer grenzwertigen Scheune in Mammoisel

2016 „Die Stadt unter dem Meer“, ein multimediales Theaterkunstwerk über Flucht, Vertreibung und Ankommen im Arche -Hof in Marlin (nominiert für den Innovationspreis des Fonds Soziokultur)

2016 „Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson“ von Henning Mankell, Jugendtheater über Verführbarkeit und die Faszination des Bösen

Für weitere Informationen über die Freie Bühne Wendland:

www.freiebuehnewendland.de